

Stadt Bad Rappenau

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses, des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Bad Rappenau

am Montag, den 09.02.2026 - Beginn 17:00 Uhr, Ende 17:36 Uhr
in Bad Rappenau, Rathaus, Kirchplatz 4, Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzender

Sebastian Frei

Mitglieder

Uwe Basler

Marko Feeser

Ulrich Feldmeyer

Elke Haas

anwesend ab 17.06 Uhr, TOP 2.1 ö

Jan Hemmer

Nadine Hofmann

Michael Jung

entschuldigt

Ralf Kochendörfer

Bertram Last

Vertreter v. GR Scholz

Timo Reinhardt

Klaus Ries-Müller

Harald Scholz

entschuldigt

Gundi Störner

Vertreterin v. GR Jung

Rüdiger Winter

Schriftführer

Karina Blum

Verwaltung

Pascal Garcia Bing

Erich Haffelder

Alexander Speer

Birgit Stadler

Gäste

Marcel Mayer

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 29.01.2025 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens 11 Mitglieder (+OB) anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und Folgendes beschlossen:

Als Protokollpersonen werden die Stadträte Ralf Kochendörfer und Nadine Hofmann benannt.

Beschluss:

Der Technische Ausschuss nimmt Kenntnis vom Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Bad Rappenu-Fürfeld, Von-Gemmingen-Straße 5, Flst.-Nr.: 3050

Kenntnisnahme.

2.) Mitteilungen und Verschiedenes

Verteiler:
50.1.1 E

2.1.) Schäden bei der Weisäckerstr. / Zehn Morgen Weg in Babstadt

Stadtrat Uwe Basler merkt an, dass sich große Löcher in der geschotterten Fahrbahn gebildet haben im Bereich Weisäckerstr. / Zehn Morgen Weg. Die Müllabfuhr würde diesen Weg weiter beschädigen und gehbehinderte Personen könnten nicht mehr richtig darauf gehen.

Stadträtin Gundi Störner teilt hierzu mit, dass es sich bei diesem Weg lediglich um eine kurze Zufahrtsstraße zu den Anwohnern handelt, die ihre Eingänge im hinteren Bereich des Hauses haben. Die Müllautos fahren hier hinein, da die Anwohner sonst ihre Mülleimer den Hang hinter bringen müssten.

Der Vorsitzende sichert eine Überprüfung des Fahrbahnzustandes zu.

Verteiler:
50.1.1 K

2.2.) Graffiti in den Bahnunterführungen

Stadtrat Rüdiger Winter merkt an, dass trotz schnellem Überstreichen der Graffitis in den Unterführungen durch den Bauhof, stetig Graffiti an den Wänden zu finden ist. Vor allem die Unterführung im Kurpark sei beliebt. Er erkundigt sich danach, warum hier keine Kamera angebracht wird.

Tiefbauamtsleiter Haffelder teilt hierzu mit, dass das Anbringen einer Kamera ein langwieriger Prozess sei und selbst wenn die Täter gefilmt werden würden, sei eine Nachverfolgung durch die Polizei aufgrund der Vermummung der Täter sehr schwierig und oft nicht zielführend.

Verteiler:
30.1.1 E

2.3.) Vermüllung der Containerplätze

Stadtrat Uwe Basler merkt an, dass die Containerplätze in letzter Zeit häufig vermüllt sind mit Sperr- und Hausmüll. Er erkundigt sich danach, ob hier eine Videoüberwachung möglich ist.

Der Vorsitzende teil mit, dass diese Thematik sehr ärgerlich ist und hauptsächlich durch die Umstellung des Müllsystems entstanden ist. Er weist darauf hin, dass auch hier eine Kameraüberwachung sehr teuer ist, da es viele Containerstellplätze im Stadtgebiet gibt. Des Weiteren erläutert er, dass höchstwahrscheinlich nach dem Anbringen der Kameras der Müll stattdessen im Wald oder in Bächen abgeladen wird, was noch schwieriger zu entfernen ist für den städtischen Bauhof.

Verteiler:
50.1.1 K

2.4.) Sachstandsanfrage: Baumaßnahme beim Zaun des Fahrradwegs in Grombach

Stadtrat Jan Hemmer erkundigt sich danach, wann der Zaun beim Fahrradweg Grombach repariert wird. Aktuell wurde ein Bauzaun angebracht, dieser wurde jedoch bereits wieder umgeworfen. Er bittet um Veröffentlichung eines Zeitplans in Bezug auf die Fertigstellung, viele Eltern hätten Sorge, dass die Kinder aufgrund der fehlenden Absperrung auf die Schienen laufen. Er erkundigt sich ebenfalls danach, ob eine Kamera angebracht werden kann.

Tiefbauamtsleiter Haffelder teilt hierzu mit, dass aufgrund des Frostes im Moment nicht gegraben werden kann. Sobald das Wetter etwas besser ist, soll der Zaun repariert werden. Er erläutert, dass die Anbringung einer Kamera hier ähnlich wie bei der Bahnunterführung nicht zielbringend sein wird. Selbst wenn dann eine Meldung an die Polizei erfolgt, betrifft es häufig Personen, bei denen man nichts holen kann.

Stadtrat Klaus Ries-Müller weist darauf hin, dass es Verbesserungen vom Land in Bezug auf einen erleichterten Kameraaufbau geben soll und bittet um Prüfung.

Verteiler:
40.1.1 K

2.5.) Photovoltaik auf dem Dach des Kurhauses

Stadtrat Klaus Ries-Müller erkundigt sich danach, warum bei der aktuellen Kurhaussanierung keine PV-Anlage auf dem Dach angebracht wird.

Hochbauamtsleiter Speer erklärt, dass auch im Inneren des Gebäudes ein Umbau stattfinden muss für den Leitungsanschluss, welcher im aktuellen Haushalt nicht eingeplant wurde. Des Weiteren wurde die BEG darüber informiert, dass man Interesse an einer PV-Anlage auf dem Kurhausdach hat, diese arbeiten bereits an einer Umsetzung ggf. in 2027.

Stadtrat Rüdiger Winter empfiehlt keine PV-Anlage auf dem Kurhausdach anzubringen, da er sich noch an die großen Probleme mit der Dichtigkeit des Daches erinnern kann.

Verteiler:
10.1.3 K
10.1.2 K

2.6.) Streichung von Buslinien

Stadtrat Klaus Ries-Müller erkundigt sich danach, ob es bereits Gespräche zwischen dem Landratsamt und der Stadt Bad Rappenau in Bezug auf die Streichung von Buslinien und Einführung von On-Demand-Bussen ab 2027 gab. Er bezeichnet die Kommunikation als bedauernd und ist verärgert über die Streichungen.

Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass auch die Stadt Bad Rappenau überrascht und enttäuscht ist über diese Veränderungen. Die Stadt Bad Rappenau wurde nicht eingebunden bei diesen Entscheidungen und man wurde mit dem an die Gemeinderäte weitergeleiteten Schreiben vor vollendete Tatsachen gestellt.

Er erläutert, dass der Hintergrund für diese Entscheidungen die finanziellen Probleme des Landkreises ist. An den Sozialausgaben könne nichts verändert werden, daher sind die einzigen Stellschrauben der ÖPNV und die Kliniken.

Er umschreibt diesen Zustand als skurrile Situation, da der Sozialstaat weiter ausgedehnt wird aber die Personen, die den Sozialstaat aufrechterhalten, müssen sich mit eingeschränktem ÖPNV, welcher Folgen für die Kinderbetreuung hat, usw. herumschlagen.

Die Stadt Bad Rappenau hat dem Landratsamt gegenüber bereits mitgeteilt, dass dies keine gute Situation ist und die Kommunikation bemängelt. Nach einem Gespräch mit dem Landratsamt am Freitag, wurde mitgeteilt, dass diese die Situation noch einmal prüfen werden aber die Ausschreibung vorerst wie geplant weiterläuft. Als Mindestanforderung wurde eine funktionierende Schulwegverbindung genannt.

Stadtrat Ralf Kochendörfer bittet darum, diese Veränderungen durch das Landratsamt der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Stadtrat Rüdiger Winter weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass die betroffenen Bürger ihren Unmut gegenüber dem Landratsamt geltend machen.

Der Vorsitzende teilt weiter mit, dass er auch darauf hingewiesen hat, dass Bad Rappenau die zweitgrößte Kommune im Landkreis ist und jährlich 2 Mio. € Kreisumlage zu zahlen hat und man dann auch eine funktionierende Busverbindung erwartet.

Verteiler:
50.1.1 K

2.7.) Wiederherstellung der Feldwege die von TerraNetz genutzt werden

Stadtrat Timo Reinhardt weist darauf hin, dass einige Feldwege aktuell stark belastet werden durch die Bauarbeiten von TerraNetz. Er bittet um Bestandsaufnahme der Wege und Strommasten vor und nach der Baumaßnahme, damit die Wiederherstellung der Wege von diesen gefordert werden kann.

Tiefbauamtsleiter Haffelder erläutert, dass TerraNetz bereits zugesichert hat, dass vor und nach der Maßnahme Bilder gemacht werden von jedem Weg den sie benutzen und alles danach wiederhergestellt wird auf deren Kosten. Er habe von anderen Gemeinden gehört, dass dies bisher problemlos funktioniert habe.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Der Vorsitzende:

Schriftführer/in:

Protokollpersonen:

Verfügung:

1. Die am Rand bezeichneten Stellen erhalten Auszüge aus dem Protokoll
2. Ablichtung des Protokolls für den Oberbürgermeister
3. An die Stelle 0 mit der Bitte, die erforderlichen Unterschriften einzuholen
4. Anschließend zu den Akten bei Stelle 0

Frei
Oberbürgermeister